

Zu dieser Ausgabe

Es liegt hier der Erstdruck dieses öffentlichen Vortrags vor. Die zugrunde gelegte Nachschrift in Sütterlinhandschrift stammt von Joseph Haase (s. S. 29-56), Vermerk S. 56: «Nach eigener Niederschrift. München, 9.3.12. Haase.» Diese Handschrift ist 100 Jahre alt! J. Haase hat üblicherweise seine zahlreichen Nachschriften lange vor dem Erscheinen des ersten Manuskriptdrucks angefertigt.

Eine zweite, maschinengeschriebene Nachschrift (s. S. 57) trägt den Vermerk: «(Stenogramm von Agnes Friedlaender z.T. aus der Erinnerung ergänzt.)». Die beiden Nachschriften – auf der Webseite des Archiati Verlags einsehbar – weichen stark voneinander ab, allein schon den Umfang betreffend: bei J. Haase 3597 Wörter, bei A. Friedländer 6048 Wörter. Die Textvergleiche (s. S. 63-68) geben dem Leser die Möglichkeit, sich ein eigenes Urteil über die zwei Fassungen zu bilden.

Das jahrelange vergleichende Studium der Originalnachschriften der Vorträge von Rudolf Steiner führt Herausgeber und Redakteur immer wieder zu folgendem Ergebnis: Die kürzere Fassung mag nicht alles enthalten, was Rudolf Steiner gesagt hat, aber sie fügt nichts Fremdes hinzu. Die längere enthält hingegen zahlreiche Erläuterungen, die nicht von Rudolf Steiner stammen.